

## Unter der Kuppel

Mein Name ist Tihomira Panayotova, ich bin 1986 in Bulgarien geboren und habe dort auch meine Abitur gemacht. Seit 2006 lebe und studiere ich in Deutschland.

Meinem Ethos als engagierte und verantwortungsbewusste Bürgerin folgend, setzte ich mir vor Beginn meines Studiums das Ziel, das gesellschaftliche, politische und kulturelle Geschehen in meinem Heimatland und in ganz Europa mit zu gestalten. Mein Bestreben, einen wirkungsvollen Beitrag zur Entwicklung der demokratischen Grundwerte in Bulgarien zu leisten, führte mich zu der Entscheidung, meine akademische Ausbildung in einem Land zu verfolgen, in dem die Gesellschaft sich an stabilen demokratischen Werten orientiert. So entschied ich mich für Deutschland. Durch mein Studium der Soziologie und mein gesellschaftliches Engagement in Deutschland möchte ich erlernen, wie man demokratische Denkweise auf der persönlichen Ebene ausbildet und Freiheiten nach außen trägt. Mit dieser Erfahrung möchte ich in mein Heimatland zurückkehren, um sie dort in meiner späteren beruflichen Laufbahn anzuwenden.

Für das Internationale Parlaments-Stipendium (IPS) im Deutschen Bundestag bewarb ich mich, weil ich fest davon überzeugt war, dass dieses Programm mir den Zugang zu der Welt der Politik und einen hautnahen Kontakt mit ihren Funktionsweisen eröffnen kann. Die Demokratie in der deutschen Gesellschaft habe ich bis dahin von außen gut kennengelernt: ich lebte in diesem Land, studierte und arbeitete hier, engagierte mich ehrenamtlich durch unterschiedliche soziale Projekte für die Weiterentwicklung der Gesellschaft. Ich sammelte wertvolle Lebenserfahrung. Dann war es Zeit für mich, den Parlamentarismus von seiner inneren Seite kennen zu lernen und Einblicke in die Werkstatt zu werfen, in der die Grundlagen für die parlamentarische Ordnung gelegt werden – den Deutschen Bundestag.

Der Weg, der zu einem Platz im Programm führte, war anstrengend und forderte von mir Wissen, Souveränität, Selbstbewusstsein und hohe Motivation. Ich bin diesen Weg aufrichtig gelaufen und erreichte mein Ziel.

Seit 1. März 2012 nehme ich an dem IPS-Programm teil. Unter anderem absolviere ich ein Praktikum im Bundestagsbüro von Herrn Peter Wichtel. Herr Wichtel ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Sein Spezialgebiet ist Luftverkehrspolitik. Auch wenn dieser Bereich nicht zu meinen größten Interesse gehört, ist es für mich doch spannend, die Diskussionen über diese Themen während der Ausschusssitzungen zu verfolgen. Ich bin sehr erstaunt über die komplexen Zusammenhänge, in denen ein auf den ersten Blick vermeintlich leicht regulierbares Problem wie die Belastung

der Bevölkerung durch Fluglärm, stehen kann. In dieser Hinsicht bin ich von dem tiefen Sachverstand und hoher Expertise „meines“ Abgeordneten beeindruckt. In seinen Überlegungen betrachtet Herr Wichtel das Problem „Fluglärm“ an erster Stelle durch die Augen der betroffenen Menschen aus dem Wahlkreis. Doch bleibt seine Argumentation nicht einseitig. Er zieht auch die Perspektiven der anderen beteiligten Akteure wie die Wirtschaft, die Umwelt u.a. in Erwägung. Somit entsteht am Ende ein komplettes Bild, in dem alle Interessenseiten ihren Platz gefunden haben. Ich denke, dass solch eine vollständige Betrachtung eines Problems am Ende eine informierte und robuste Grundlage für die Lösung dieses Problems produziert; eine Grundlage, die dem Meinungspluralismus in der Gesellschaft Rechnung trägt. So wie es in einer funktionierenden Demokratie sein sollte.

Ferner bin ich sehr positiv beeindruckt von der Art und Weise wie Herr Wichtel die Beziehungen zu seinem Wahlkreis pflegt und sich um die Belange der Menschen dort kümmert. Vorbildlich! In meinem Heimatland vergessen die Politiker blitzschnell wer sie ins Parlament gewählt hat und koppeln sich von der Realität ihrer Wähler ab.

Nach dreieinhalb Monaten im Deutschen Bundestag kann ich folgendes Fazit ziehen: durch das Internationale Parlaments-Stipendium konnte ich ein spürbares Grundgefühl für Politik entwickeln. Ich bekam einen tiefen Einblick in die politischen Entscheidungsprozesse, was für mich einen weiteren Schritt hin zu einem besseren Verständnis für funktionierende demokratische Strukturen ist. Darüber hinaus gab mir das Programm die Chance an einer Kooperation zwischen TeilnehmerInnen unterschiedlicher Kulturen beteiligt zu sein. Diese Chance nutze ich und setze mich zusammen mit dem multikulturellen Netzwerk von Stipendiaten aus 28 Ländern für eine lebendige europäische Integration und transnationale Zusammenarbeit ein. Die fünf Monate des IPS und die Arbeit im Abgeordnetenbüro geben mir wichtige Impulse und wertvolle Erfahrungen, die wiederum einen erfolgreichen Einstieg in mein Berufsleben stimulieren können.

Mit den hier gesammelten Erfahrungen möchte ich zurück nach Bulgarien kehren und dort als aktive politische Akteurin zu einer Politik beitragen, die die gesellschaftliche Entwicklung auf allen Ebenen voranbringt. Mein Ziel ist es, dass ein noch größerer Teil der bulgarischen Bevölkerung ein nachhaltiges und konsequentes, politisches Bewusstsein ausbildet, partizipiert, sich kritisch eine Meinung bildet und gesellschaftliche Prozesse reflektiert.